Vermischtes.

* Herr **Leonidas von Eunatsky** ist Dienstag Mittag mit seinem Dreigespann aus Samara in Paris angekommen. Dieser russische Cavalier, den wir ja auch in Dresden zu sehen Gelegenheit hatten, hatte bekanntlich gewettet, diese Reise in 80 Tagen zurückzulegen. Der Betrag der Wette sind 20,000 Rubel, jedoch sollen noch anderweitige in Samara, Petersburg, Moskau und Kiew abgeschlossene Wetten den Betrag von 180,000 Rubel erreichen. Herr von Eunatsky hat seine Wette noch mit einem Tage Vorsprung gewonnen. Das Dreigespann wiegt 800 Kilo und ist mit drei Pferden der sosakischen Race des Ural bespannt. Während der ganzen Reise ereignete sich nur ein kleiner Unfall bei Kiew. Der Gewinner dieser Wette gehört nicht der russischen Armee an. Er ist Secretär der Regierung in der Stadt Kalan, die auch seine Geburtsstadt ist und in deren Umgebung er zahlreiche Besitzungen hat. Der Reisende beabsichtigt sich ungefähr zehn Tage in Paris aufzuhalten und sodann mittelst Eisenbahn den Rückweg anzutreten.

* Das Schwurgericht in Güstrow verhandelte in zweitägiger Sitzung gegen den Arbeiter Gustav Busch aus Sähle im Kreise Prenzlau wegen Raubmordes, Sittlichkeitsverbrechens und Diebstahls und gegen den 20 Jahre alten Schmiedegesellen Richard Richter aus Neustadt-Eberswalde wegen Raubmordes und Diebstahls. Es handelte sich um die Bluthat, die sich in der Nacht vom 7. zum 8. November vorigen Jahres in dem unweit Grabow, hart an der preußischen Grenze belegenen Dorfe Neuhof zugetragen, der der Besitzer und Ortsvorsteher Meier, seine Ehefrau und Tochter zum Opfer fielen und die nicht nur im nördlichen Deutschland, sondern weit darüber hinaus begreifliche Aufregung und allgemeines Aufsehen erregte. Die Anklage beantragte gegen Beide die Todesstrafe und Verlust der Ehrenrechte, gegen Busch wegen seiner sonstigen Delikte 4 Jahre Zuchthaus, gegen Richter wegen des Diebstahls in Parchim 14 Tage Gefängniß, weiter wurde die Verurtheilung in die Kosten beantragt. Der Gerichtshof erkannte den Anträgen entsprechend.

* Ueber Windthorst's Familie veröffentlicht der „Westf. Merk." einige Notizen. Windthorst's Großvater starb als kurfürstlich osnabrückischer Vogt 1798 und hinterließ 11 Kinder. Das zehnte Kind, der Vater Windthorst's, war Advokat und Verwalter des Gutes Kaldenhof bei Osterkappeln, woselbst er 1822 starb, nachdem ihm seine Gattin, eine geborene Niewedde aus Osnabrück, 6 Kinder geschenkt hatte. Das zweite Kind war der jetzt verstorbene Franz Joseph Benedikt Ludwig Windthorst, geboren am 17. Januar 1812 auf Gut Kaldenhof, verheirathet am 20. Mai 1838 auf dem Gute Oedingberge, Kpl. Glandorf, mit Juliana Sibylla Carolina Engelen, Tochter des Advokaten und Gutsbesitzers Ignaz Engelen und Franziska geb. Westendorf (nicht Wettendorf). Aus dieser Ehe entsprangen vier Kinder, die dem Vater aber in's Grab vorausgingen, bis auf die Tochter Maria. Es sind: 1) Maria Windthorst, geb. 26. September 1841 zu Osnabrück; 2) Anna Windthorst, geb. 12. April 1843 das., gest. 19. März 1850 in Celle; 3) Julius Windthorst, geb. 15. November 1844 zu Osnabrück, gest. 18. November 1872 in Hannover; 4) Eduard Friedrich Windthorst, geb. 7. Juli 1848 zu Osnabrück, gest. das. 24. April 1869. Von Dr. Windthorst's Geschwistern leben noch: Elvira, Gattin des Kaufmanns Georg Bürcher zu Osnabrück, geb. 1816, seiner Familie, geb. 1818, verheirathet mit dem Weinhändler Fr. Karl Theiling zu Osnabrück, welche Familie mit der Familie Theiling in Münster blutsverwandt ist. Ein jüngerer Bruder des Vaters von Windthorst war der Rentmeister Friedrich zu Steinheim. Dies war der Großvater des freisinnigen Justizraths Windthorst in Hamm und des Oberbürgermeisters Windthorst in Münster.

* Dreimal standesamtlich aufgeboten und dreimal von der Eheschließung zurückgetreten ist in einem Nachbardorfe bei Halle ein Handarbeiter. Das letzte Mal schreckte ihn die unbezahlte Weihnachtsmiethe der künftigen Frau vor dem verhängnißvollen „Ja" zurück.

* Furchtbare Drohung. Ein Kassirer ging mit der Frau seines Prinzipals und der Kasse durch. Als das Geld alle geworden war, schrieb er von seinem Zufluchtsort an den Prinzipal: Geehrter Herr! Wenn sie mir nicht sofort noch 10,000 Mark senden, schicke ich Ihnen Ihre Frau zurück. Hochachtungsvoll Ihr u. s. w.

* Ein Student, welcher einer Verbindung angehörte, bekam Besuch von seinem Vater, einem biederen Förster. Er wurde auf seinen Wunsch vom Sohne mit auf die Kneipe genommen, was er sich im Kreise der jungen Leute ganz heimisch fühlte und tüchtig pokulirte. Man hatte ihm ein Kommersbuch vorgelegt und der Alte sang wacker mit. Schließlich wurde das Kneiplied „Ca ça geschmauset, laßt uns nicht zappelköpfisch sein" gesungen, dessen Refrain lautet: „Bibite, bibite, collegiales, post multa secula pocula nulla!" was ungefähr so viel heißt, als „Eßt und trinkt im Zirkuskreise, denn mit der Zeit hört alles auf." Der alte Forstmann, welcher die lateinische Sprache nur dem Namen nach kannte, stutzte nach den lateinischen Worten, aber er half sich und sang aus vollem Halse: „Edelmann, Bibelmann, Consistorialrath, Forstmeister, Säbelmann, Pfefermann, — Hurra!"

* Die Porzellanfabrik in Sèvres hat einen neuen Fortschritt vollbracht. Das von ihr erfundene Dauerporzellan hat die Probe glänzend bestanden. Eine große Vase aus Dauerporzellan stand während des ganzen letzten Winters zu Nemes, im Jardin de plantes, im Freien. Eine Untersuchung ergab, daß die lange, harte Kälte nicht die mindeste Wirkung gehabt, den Schmelz nicht anzugreifen vermochte. Das mit einem Celadonschmelz überzogene Dauerporzellan dürfte eine bedeutende Zukunft haben und die schwerfälligen, weiß oder farbig angestrichenen oder mit Schmelz überzogenen gußeisernen Vasen und Figurstücke in den Gärten vortheilhaft ersetzen.

* Unter dem Namen „Kaisereiche" hat der jetzt in Hannover wohnhafte pensionirte Bürgermeister Schwan an seinem früheren Aufenthaltsorte Lyperborn ein originelles Kunstwerk geschaffen. In einem hochragenden Eichenbaume hat er nämlich durch verschiedenartige Anlagen Sitzplätze für nicht weniger als 100 Personen errichtet. Eine massive Holztreppe führt um den Baum herum, sowie in sein Geäste hinein bis zur Krone. Die einzelnen Podeste derselben, sieben an der Zahl, bieten reichlichen Raum für die Menschen; in der Krone selbst allein finden deren 20 Platz. Dabei sind diese Podeste durch Blumengeländer und Schmuck aller Art zum gemüthlichen und anheimelnden Aufenthaltsorte umgeschaffen. Portraits und Figuren blicken aus dem Grün und den Blumen hervor, Käfige mit den munteren Sängern des Waldes sind in demselben aufgehängt. Die höheren Podeste wurden sogar mit kleinen Kanonen armirt, aus denen lieben Gästen ein Salut gefeuert werden kann. Auch ein nahezu dreißig Fuß hoher tragender Springbrunnen fehlt nicht, und die oberste Spitze ist zu einer meteorologischen Station en miniature eingerichtet.

* In Kreuzburg (Oberschlesien) fand eine Gerichtsverhandlung statt, welche das wahrhaft schaudererregende Bild davon lieferte, wie ein ehrlicher Mann durch das eidliche Zeugniß eines anderen, der für völlig gesund gilt und doch geisteskrank ist, um Ehre, Amt und Stellung und in's Gefängniß kommen kann. Der Gefangenenaufseher Krüger war vor etwa einem Jahre auf Beschuldigung und Anzeige eines anderen Aufsehers Dworaczek wegen Diebstahls an Kohlen, den Dworaczek selbst mit eigenen Augen angesehen haben wollte, zu einigen Monaten Gefängniß verurtheilt worden und hat diese Strafe auch bereits verbüßt; nebenbei wurde er natürlich zur Dienstentlassung ohne Pension verurtheilt. Inzwischen wurde Dworaczek nach Myslowitz an das dortige Amtsgerichts-Gefängniß versetzt. Hier fing er an, über Blutandrang nach dem Kopfe zu klagen. Der zu Rathe gezogene Arzt erblickt als Ursache des Leidens eine Kopf-Verletzung (beim Heeresdienst) angegeben, und stellte bald fest, daß hier eine schon ziemlich vorgeschrittene geistige Erkrankung mit Wahnvorstellungen u. s. w. vorlag. Er erwähnte diese Umstände in seiner Bescheinigung für ein Urlaubsgesuch. Nun erinnerte man sich bei dem Gericht in Myslowitz an den oben erwähnten Fall. Die Ermittelungen führten zu dem Ergebniß, daß Dworaczek allem Anscheine nach schon zu jener Zeit, als er die Anzeige gegen Krüger erstattete und beschwor, lediglich unter dem Eindrucke der aus seiner Krankheit entspringenden Wahnvorstellungen gehandelt habe. Es mußte nun, obgleich Krüger inzwischen seine Strafe unschuldig verbüßt hatte, das Wiederaufnahmeverfahren gegen ihn eingeleitet werden, welches zu seiner vollständigen Freisprechung führte. Der wiederum als Zeuge erschienene Dworaczek machte den Eindruck, als wenn seine Krankheit inzwischen erhebliche Fortschritte gemacht hätte; drei andere erschienene und als Gutachter vernommene Aerzte bestätigten vollkommen den Befund des ersten Arztes aus Myslowitz. Der Vorsitzende sprach Krüger gegenüber sein Bedauern und die sichere Erwartung aus, daß er auf sein Gesuch sofort wieder in seine frühere Stellung werde eingesetzt werden. Der Fall bietet gewiß eine ernste Mahnung, die irrenärztliche Untersuchung in der Strafrechtspflege auch anderen Personen als dem Angeklagten selbst gegenüber nicht zu selten eintreten zu lassen

Sämmtliche am 1. April 1891 fällige Coupons

werden bereits von jetzt ab an unserer Kasse kostenfrei eingelöst.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien u. s. w.

Festverzinsliche, sichere Anlagewerthe geben wir zu conulantesten Bedingungen ab.

Sächsische Discont-Bank,
am Neumarkt Nr. 6, 1.,
nächst der Landhausstraße.

Geldeinlagen
verzinsen wir mit 3—5 Procent.
Creditbank für Grundbesitz und Gewerbe
(e. G. m. b. H.).
Kreuzstrasse Nr. 9.

Königlich Sächsische Staats-Eisenbahnen.
Lieferung von Pelzen und Pelzmützen.

Die Lieferung von
500 Stück Pelzen I. Sorte.
150 Stück dergl. II. Sorte und
400 Stück Pelzmützen
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Lieferungsbedingungen und Formulare zu Preisangeboten sind bei der Wirthschafts-Hauptverwaltung der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen hier, **Strehlenerstrasse Nr. 5, I.**, unentgeltlich zu entnehmen, woselbst auch die für die ausgeschriebenen Lieferungen maßgebenden Muster einzusehen und weitere Auskünfte zu erlangen sind.

Firmen, welche sich an dieser Ausschreibung betheiligen wollen, haben von den Sorten, die sie zu liefern gewonnen sind, Musterstücke, zu deren Ankauf die unterzeichnete Königl. Generaldirection sich jedoch nicht verpflichtet, nach gegebenen Vorschriften bei nach den bei der gedachten Wirthschafts-Hauptverwaltung ausliegenden Probestücken anzufertigen und an die Königliche Generaldirection einzureichen.

Die Preisangebote sind ausgefüllt und unterschriftlich vollzogen in besonderem versiegelten Briefumschlag mit der Aufschrift: **„Angebot auf Lieferung von Pelzen und Pelzmützen"** versehen, die Musterstücke dagegen besonders verpackt, sowie deutlich mit Namen und Wohnort des Anbieters und mit der Aufschrift auf dem Packete: **„Muster von Pelzen und Pelzmützen"** bezeichnet, **bis zum 13. April 1891** an die unterzeichnete Königliche Generaldirection hier, Böhmischer Bahnhof, portofrei einzusenden, wo die Oeffnung der Preisangebote **am 15. April 1891, Vormittags 10 Uhr,** in Anwesenheit etwa erscheinender Bieter erfolgt.

Sämmtliche Bieter bleiben **bis zum 10. Mai 1891** an ihre Angebote gebunden. Wer bis dahin eine zusagende Antwort nicht erhält, hat sein Angebot als abgelehnt zu betrachten.

Dresden, am 11. März 1891.

Kgl. Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Zum bevorstehenden Osterfeste

Neuheit.

empfiehlt in groß. Auswahl zu billigsten Preisen: Osterhasen, Ostereier mit u. ohne Füllungen, sowie als Specialität garnirte Henkelkörbchen mit fortirt. Sommer-Spielzeug und ff. Gefährtmachungen, die Puppen- u. Spielwaarenhandlung von

Anton Koch,
Webergasse 13.

Regen-Mäntel
und Sommer-Mantelets
für Damen

in eleganter hochmoderner Ausführung und vorzüglicher Qualität sind mir wegen Aufgabe einer Fabrik einige 100 Stück übergeben worden. Es befinden sich Exemplare darunter im Werthe von 20—40 Mark, die ich schon zu 8 bis 15 Mark verkaufe.

Frau Günzburger,
22 Flemming-Straße 22, I., kein Laden.

Große Obstbaum-Auction.

Dienstag den 31. März (3. Osterfeiertag von Nachm. 1 Uhr ab) werden wegen Grundstücks-Verkaufs 3—4000 St., nämlich:
Aepfel, Birnen, Kirschen etc.,
wild und veredelt, in Posten von 15—30 Stück versteigert.

NB. Die Bäume sind zum Abholen fertig eingeschlagen, haben gute Wurzeln, Kronen und Stämme in nur guten Sorten, sind auf magerem Boden gezogen, wachsen daher gut.

M. Schwarzbach. Baumschule Niederseidlitz (Bahnstation).

Heirathsgesuch.

2 Freunde vom Lande, von gutem Charakter und Aeußern, suchen die Bekanntschaft zweier Mädchen, junge Wittwen nicht ausgeschlossen, behufs baldiger Verheirathung. Suchende sind: 1. Ein großer Gutsbesitzer, junger Wittwer. 2. Ein Professionist, selbstständig, ist auch nicht abgeneigt einzuheirathen. Mädchen, welche diesem ernstgemeinten Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, Off. nebst Photographie **unter S. E. 655 im „Invalidendank" Dresden** bis 25. März niederzulegen.

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, Professionist, sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Wittwe im Alter von 30—38 Jahren mit etwas Vermögen behufs späterer Verheirathung zu machen. Gefäll. Off. unter **B. E. 110** postlag. Freiberg bis 22. d. erbeten.

Heirath.

Einer jungen gebildeten Dame aus achtb. Familie ist Gelegenheit geboten, behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines gediegenen, fein gebild. Herrn in sicherer Lebensstellung zu machen. Derselbe hat ein vorläufiges jährl. Einkommen von circa 4000 Mark, ist Protestant. angen. stattliche Erscheinung u. besitzt neben liebenswürdigem Benehmen c. graden ehrenhaften Char. Damen, welche diesem wirklich ernstgemeinten Gesuch Vertrauen schenken, werden geb., ihre Adr. mit Photographie im „Invalidendank" Dresden unter J. W. 008 niederzulegen.

Reell.

Ein junger Mann, 28 J. alt, von angenehm. Aeußeren, Besitzer eines gutgehenden Restaurationsgrundstücks, sucht, da es ihm an Zeit mangelt, auf diese Weise die Bekanntschaft einer jung. Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen, zu machen. Geehrte junge Damen, welche diesem reellen Gesuche vertrauen, wollen ihre w. Adress. unter Angabe der näheren Verhältnisse und Photographie, welche sofort retour gesandt wird, niederlegen unter Chiffre **L. 187** bei **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Reell.

Ein Mann in den 30er Jahren, ohne Kinder, evangelisch, anständig, solide, wünscht sich mit Wittwe oder Jungfr., 20—30 J., zu verh.; aus e. kl. Provinz od. vom Lande, auf Schönheit wird nicht gesehen, guter Charakter, Vermögen ist erforderlich. Adr. **S. P. 662 „Invalidendank" Dresden.**

Aufrichtig.

Ein Geschäftsmann, selbstständig, Ende 30er, mittle Statur, wünscht die Bekanntschaft eines einf. gebild. Mädchens **behufs Verheirathung** zu machen; Wittwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Geehrte Reflektantinnen, welche im Besitz v. 3—4000 Mark sind, werden gebeten, ihre gefl. Adressen unter **G. Kg. 1** bis zum 23. März 1891 in der Expedition d. Blattes niederzulegen. Verschwiegenheit Ehrens.

Reell.

Ein Geschäftsmann m. Grundst., 30 J. alt, sucht behufs Verheir. die Bekanntsch. einer jung. Dame (womöglich vom Lande) zu machen. Vermögen erwünscht. Erbitte Off., wenn möglich mit Bild, unter **H. M. 241** bis 23. d. M. in d. Exped. d. Bl. Nicht anonym.

Zwei einfache, geb. Mädch. m. etw. Verm., häusl. u. wirthsch., mit gut. u. heit. Char., wünsch. d. Bek. mit e. sol. Herrn beh. spät.

Verheirathg

zu machen. Beamte b. Vorz. Gef. Off. unter **M. W. 128** postl. **Auerbach i. V.**

Heiraths-Gesuch.

Ein sol. anst. Mädch., 31 J., wünscht sich mit eben solchem Herrn mit sich. Existenz zu verheirathen. Off. unter **Ch. O. F.** postl. Löbau i. S. bis 25. d. erb

Heiraths-Gesuch.

Junger intell. Mann, 27 J. alt, Besitzer eines [illegible] Landgasthofes, sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, eine

Lebensgefährtin

im Alter v. 18—20 J., mit einig. Vermögen, welche Lust zum Geschäft hat. Gefl. Off. erb. mit Photographie sowie Nachlegung der Verhältnisse unter **M. P. 065** a. d. **„Invalidendank" Dresden.**

Ein junger **Gärtner** in Ungarn in d. Nähe von Budapest, welcher sich eine eigene **Kunst- u. Handelsgärtnerei** gründete, wünscht sich mit einem **soliden, gebild. Mädchen,** welches die **Blumenbinderei perfekt kann,** aber einig. Kapital verfügt,

zu verehelichen.

Gefäll. Off. sind mit Photographie unter **Glück-Hebes Glück Nr. 100** den **„Invalidendank" Chemnitz** abzugeben. — Discretion Ehrensache.

Heirath!

Ein Wittwer, Ausg. d. 30er J., respectable Persönlichk., sehr ehrl. gut. Charakt. u. lebenslustig, Geschäftsmann mit ca. 60,000 Mk. Vermögen u. unabhängig, mit einem Knaben von 14 Jahren noch im Hause, möchte sich gern wieder verheirathen, wenn möglich mit einer Dame nicht unter 41 Jahren, mögl. starke Figur und mindestens mit obigem oder etwas mehr Vermögen, und im event. Falle sich ganz zurückziehen, u. um nur für die Frau u. sein häusliches Glück zu leben, am liebsten in oder um Dresden herum. Damen, welche diesem reellen Gesuche Vertrauen schenken und denselben Wunsch hegen, nicht allein zu sein, sind gebeten, ihre werthen Zuschriften mit Angabe ihrer Verhältnisse, wenn möglich mit Photographie, unter **N. W. 586** bis 5. d. Mts. im **„Invalidendank" Dresden,** Seestraße 6, niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein Gutsbesitzer und Restaurateur in sehr günstiger Gegend Sachsens sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren und über ca. 25,000 Mk. verfügen, bitte werthe Adr. mit genauer Angabe ihrer Verhältn. u. Photogr. unt. **A. K. 50** postl. Neustadt einzusenden.

Ein gebild. Mädchen (23 J.) von angen. Aeußern, liebevollen, heiteren Charakters, sucht, da es ihm an Herzensbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege unter strengst. Verschw. sich mit einem gebildeten und gutsituirten Herrn zu verehelichen, womögl. Beamter. Herren, welche diesem Gesuche Vertrauen schenken, w. den ersucht, Off. u. **M. M. 104** mit Photographie an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Rossen,** bis 27. d. M. zu senden.

Ein nachweislich sehr **tüchtiger Landwirth,** 28 J. alt, vermögend und gut situirt, von vortheilhafter Gestalt, wünscht in ein **mittleres Landgut einzuheirathen.** — Entsprechende Damen **(junge Wittwen nicht ausgeschlossen),** welche diesem reellen Gesuche entgegen zu kommen gedenken, belieben unter

R. M. Nr. 35

bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiberg i. Sachs.** Adressen **vertrauensvoll** niederzulegen. **Verschwiegenheit verbürgt.**

Ein Bäckermstr. in Dresden, 27 J. alt, von ang. Aeuß. u. g. Char., mit 3000 Thlr. Verm., spät. bld. mehr, wünscht sich mit einer Dame v. 18—28 J., welche Lust zu diesem Geschäft hat, zu

verheirathen.

Photogr. erw. Gr. Verschw. w. zugesichert. Briefe erbeten unter **H. Q. 336** Exped. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Geb. Landwirth, Rei.-Offizier, 33 J., angen. Aeußern, frisch u. gesund, gut. Verhält., j. Bekanntsch. reicher Dame, Ausländerin, bed. Heirath. Discret. auf Wort zuges. Off. **G. Z. 631 Max Gerstmann,** Annoncen-Bureau, Berlin, Potsdamerstr. 130 erbeten.

Heirathsgesuch.

Ein j. Mann von angenehmem Aeußeren, anst. in einer kl. Stadt, Inhab. eines Hauses mit regem Ladengeschäft, sucht eine Lebensgefährtin. Etwas Vermög. erwünscht. Verschwiegenh. Ehrensache. Adr. unter **P. S. P. 2042** an die Exped. d. Bl.

Strohhüte garnirt u. ungarn. b. 10 Pf. an Antonstr. 12, pt. r